

Theologische Perspektiven inklusive Entwicklungen

Schule religionspädagogisch gestalten



Evangelische Schulstiftung in der EKD – ResonanzRaum R²

PD Dr. Wolfhard Schweiker

13.10.2022, 16-18 Uhr

Überblick

1. Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)
und Ev. Schulen
2. Theologische Perspektiven inklusiver Schulentwicklung
3. Religionspädagogische Gestaltung von Evang. Schulen
4. Konkrete: Religiöse Bildung mit Godly Play/ Gott im Spiel
5. EKD Orientierungsrahmen Aktionspläne Inklusion
6. Diskussion und Breakout Rooms

1. UN-BRK und Ev. Schulen

UN- Behindertenrechtskonvention/ Inklusion

- Schüler:innen mit einem Förderbedarf haben Rechtsanspruch auf ein inklusives Bildungsangebot (UN-BRK, Art. 24)
- Schulgesetzänderungen in den Bundesländern: Keine Sonderschulpflicht!
- Inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen
- Inklusive Schulentwicklungen

Es ist normal,
verschieden zu sein

Inklusion leben
in Kirche und Gesellschaft

Eine Orientierungshilfe
des Rates der
Evangelischen Kirche
in Deutschland

EKD

EKD 2014

- Es ist normal, verschieden zu sein
- Orientierungsrahmen Inklusion s.u.

Inklusion verschärft die Forderung nach gemeinsamem Unterricht in Religion und Ethik

Transformation Inklusives Schulsystem

Zwei Beispiel
Zwei Flächenländer
Zwei Extreme

Abb. 3

Inklusive Bildung Qualitative Indikatoren 2021	Baden-Württemberg 	
Politische Indikatoren	 Inklusions- verständnis	 Transformati- onsprozess
Rechtliche Indikatoren	 Gemeinsamer Unterricht	 Rechts- anspruch
Organisatorische Indikatoren	 Sonder- schulen	 Unterstützungs- systeme

Abb. 33

Inklusive Bildung Qualitative Indikatoren 2021	Thüringen 	
Politische Indikatoren	 Inklusions- verständnis	 Transformati- onsprozess
Rechtliche Indikatoren	 Gemeinsamer Unterricht	 Rechts- anspruch
Organisatorische Indikatoren	 Sonder- schulen	 Unterstützungs- systeme

Transformation Inklusives Schulsystem

Abb. 34

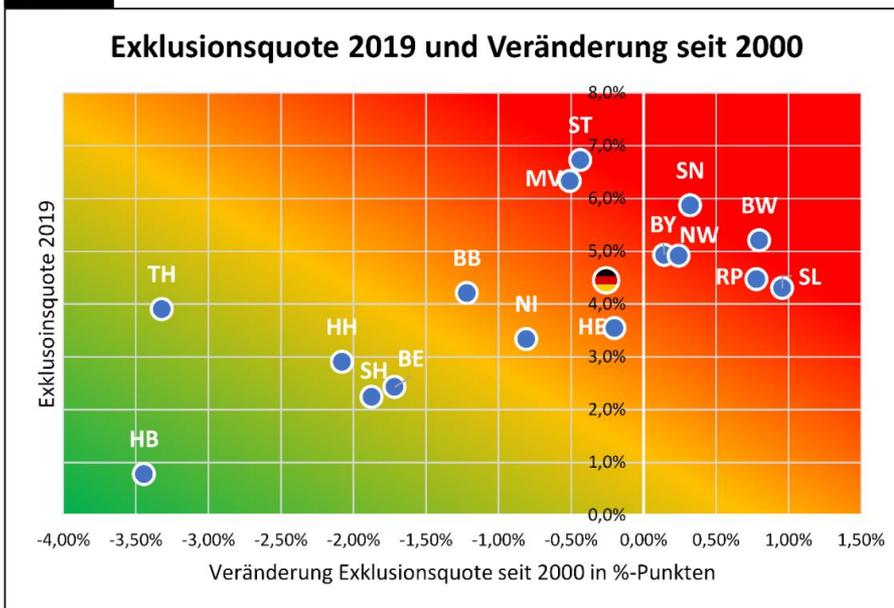
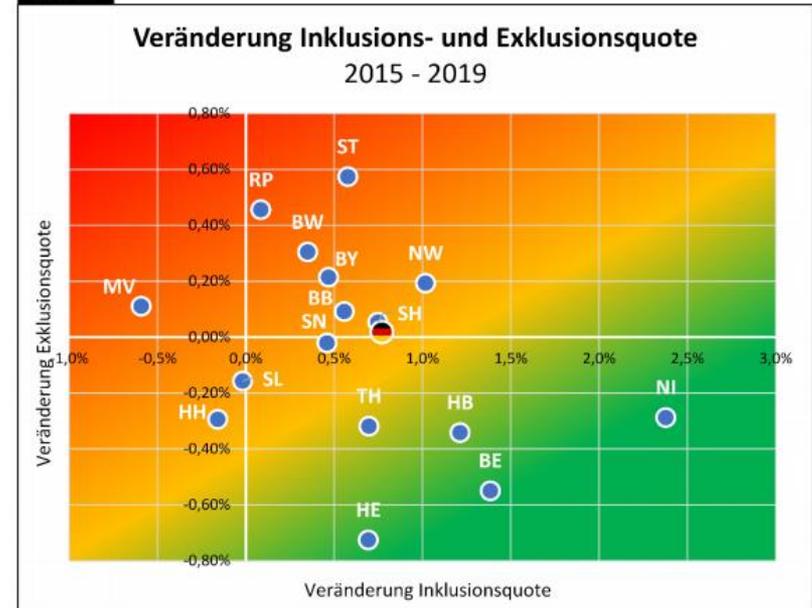


Abb. 36



Evangelische Schulen und Exklusion

- Der Anteil der Schüler*innen auf privaten Sonderschulen macht knapp ein Viertel aller Förder-schüler*innen in der **Exklusion aus (23%)**
- Die privaten Schulen sind im Bereich der **Exklusion stark überproportional** vertreten, im Bereich der Inklusion dagegen stark unterproportional. (Rackles 2021, 7:)
- Seit 10 Jahren **Verstärkung** des Trends:
öffentliche Hand hat zwischen 2010 und 2019 die Zahl der Sonderschulen kontinuierlich **abgebaut** (von 2.666 auf 2.147)
Privatschulbereich die Zahl der Sonderschulen von 2010 bis 2015 **ausgebaut** (von 654 auf 672)
- **Änderungsbedarf**, insbesondere bei Kirchen: Das kirchliche Sonderschulwesen konzentriert sich in Deutschland auf vier Länder: **BW, BY, NW und NI, die drei Viertel aller kirchlichen Standorte auf sich vereinen.**
- Die Kirchen haben das Sonderschulsystem in ihrem Schulangebot bislang noch **nicht an die Anforderungen der UN-BRK angepasst** (vgl. ebd. 75)
- **Öffentlichen Sonderschulen** wurden im letzten Jahrzehnt um immerhin **knapp 20% zurückgebaut**, in **privaten Sonderschulen erfolgte ein Ausbau** (ebd. 75)

2. Theologische Perspektiven inklusive Schulentwicklung

- Inklusion als neues **Leitprinzip** in der Religionspädagogik
- kam **von außen** auf Theologie und Kirche zu
- entspricht als normative Größe weitgehend den **ureigenen theologischen Anliegen** (Liedke 2009)
- Doch Inklusion stellt die theologische und religionspädagogische Theorie und Praxis zugleich kritisch **auf den Prüfstand**
- pädagogischen Gedanken der **Anerkennung** ist vergleichbar mit der theologischen **Rechtfertigungslehre** (bedingungslose Annahme durch Gott)
- Theologische Begründung von Inklusion primär **durch evangelischen Religionspädagog:innen**
- Schöpfungstheologisch, anthropologisch, christologisch, ekklesiologisch und auch trinitätstheologisch

2.1 Trinitätstheologisch/ Gotteslehre

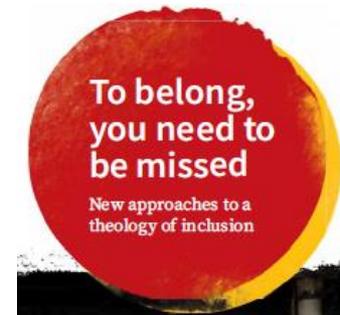
- „Gott ist die bunte Vielfalt für mich“ (Mann mit geistiger Behinderung; v. Stephan Anderssohn)
- der trinitarische Gott ist drei- bzw. vielfältig
- Er:sie ist verschieden, vielfältig, veränderlich (Prenzel 2013)
- Vielfalt ist aus Gottes Wesen und Perspektive gewollt und wertgeschätzt
- *Pädagogische Folgerung:* Differenzsensible und -wertschätzende Schule für alle, auch für Lehrkräfte, Personal, Eltern etc.

2.2 Schöpfungstheologisch

- „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde“ (Gen. 1, 27a)
- Gleichheit als Angleichung nach oben (K.E. Nipkow 2005)
- und nach unten: „Boden unter den Füßen hat keiner“ (Ulrich Bach)
- „und schuf sie als Mann und Frau“, hebräisch: männlich und weiblich bzw. Intersexualität berücksichtigend „von männlich bis weiblich“
- Die Vielfalt des Menschen entspricht der Vielfalt Gottes
- *Pädagogische Folgerung:* Da der Mensch vielfältig verschieden ist, bedarf es eine inklusiven (Religions-)pädagogik der Vielfalt, die alle Differenzen wahrnimmt und achtet (Kultur, Dis-Ablity, Gender, Alter, Religion/Anschauung etc.)

2.3 Anthropologisch

- Der Mensch als begrenztes, vulnerables, ergänzungsbedürftiges Geschöpf
- „es ist nicht gut, dass er allein sei“ (Gen 2, 18); der Mensch erhält ergänzende Hilfe durch Mitgeschöpfe
- John Swinton: „Dazugehören tut nur, wer vermisst wird“ (Swinton 2012, cbm 2022)
- *Pädagogische Folgerung*: Besondere Achtsamkeit für die, die fehlen, abtauchen, still sind oder den Erwartungen nicht entsprechen.



2.4 Christologisch

- Shalom oder universales Heil für alle (christologisch) wurzelt im Vorbild Jesu (jesuanisch): Das Verlorene suchen (Gleichnisse vom Verlorenen; Erwählungsgedanken) oder Kraft in der Schwäche (2 Kor 12,9)
- Gott ist in Christus erfahren und gegenwärtig in Schwachheit und Fragmentarität; vgl. „behinderter Gott“ (Eiesland 2020)
- *Pädagogische Folgerung*: Niemanden zurück lassen und beschämen, sondern auf seine Potentiale setzen.

2.5 Ekklesiologisch

- Bild vom funktionierenden Organismus bzw. System: Die Gemeinschaft der Glaubenden als Ergänzungsgemeinschaft (Esther Bollag) oder als Leib Christi (Paulus: 1 Kor 12)
- Wenn eine:r leidet, leiden alle mit; wenn sich eine:r freut, freuen sich alle mit.
- *Pädagogische Folgerung*: In der Schule wie im Sport als Team agieren. Eine:r für alle, alle für eine:n.

4. Konkretion: Religiöse Bildung mit Godly Play/ Gott im Spiel



Jerome W. Berryman
und Weiterentwicklung
www.godlyplay.de

Was ist Godly Play?



- ... ist eine Form religiöser Bildung für Kinder (Jugendliche und Erwachsene)
- ... beachtet Erzählungen und Spiel als Hauptform kindlicher Welterschließung
- ... traut Kindern zu, Gott spielend und hörend, feiernd und gestaltend, staunend und redend zu begegnen
- Theologischer Grundsatz: Gott will sich im Leben eines jeden Menschen erfahrbar machen
- Pädagogische Grundsätze von Maria Montessori & Schüler:innen
- ... geht auf den us-amerikanischen Theologen Jerome W. Berryman zurück
- Stammt aus der „Sunday School“ - Kindergottesdienst (für 6-12Jährige)

Maria Montessori & Sofia Cavaletti



Montessori (1870-1952): Ärztin und Pädagogin

- Reformpädagogik vom Kind aus: „Hilf mir, es selbst zu tun!“ bzw. „selbst zu glauben (Subjektorientierung)“
- Sonderpädagogik: Individuelle Beobachtung
- „Atrium“



Sofia Cavaletti (1917-2011):

Religionspädagogin

- Religionspädagogische Konzept „Die Katechese des guten Hirten“
- Erzählen biblischer Geschichten



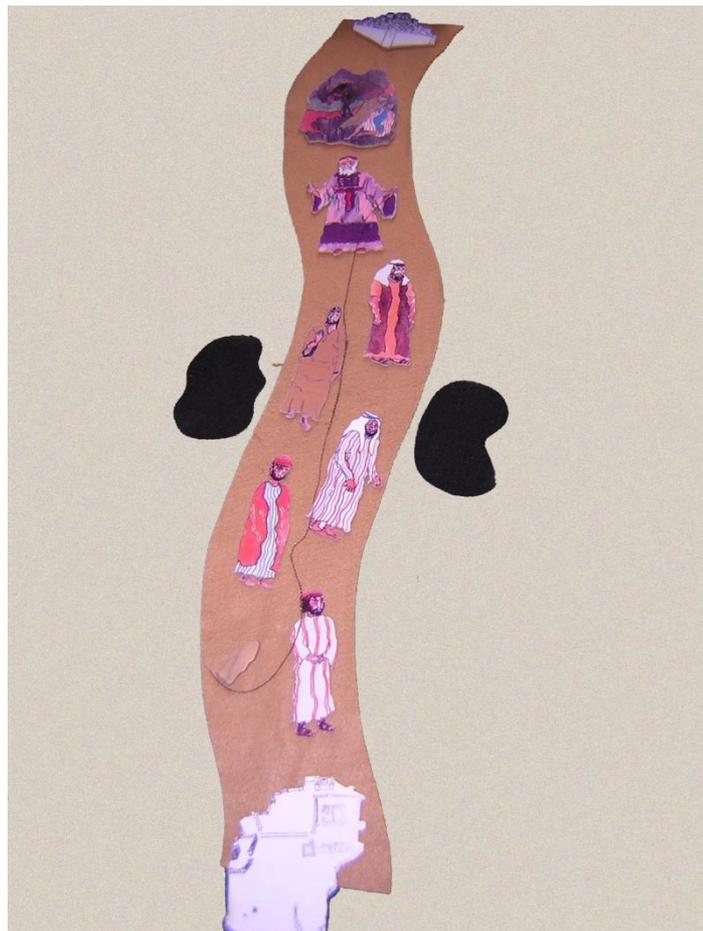
4.1 Fünf Phasen



1. Begrüßung an der Tür



2. Geschichte und Ergründung



3. Kreativphase



4. Fest

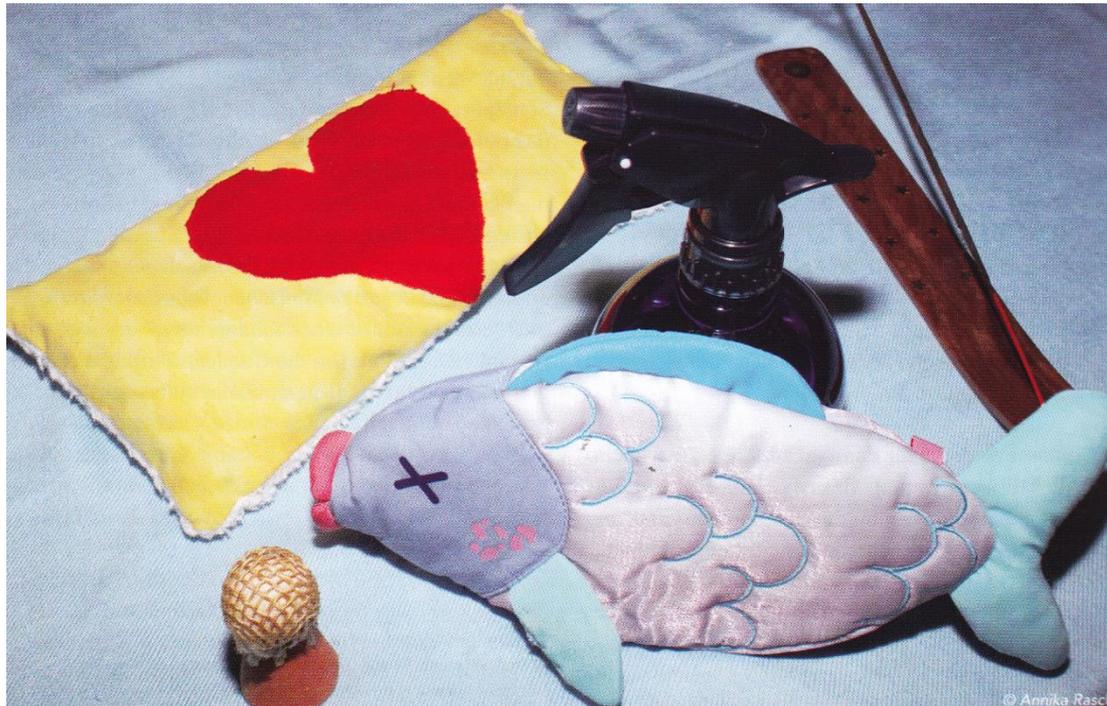


5. Verabschiedung

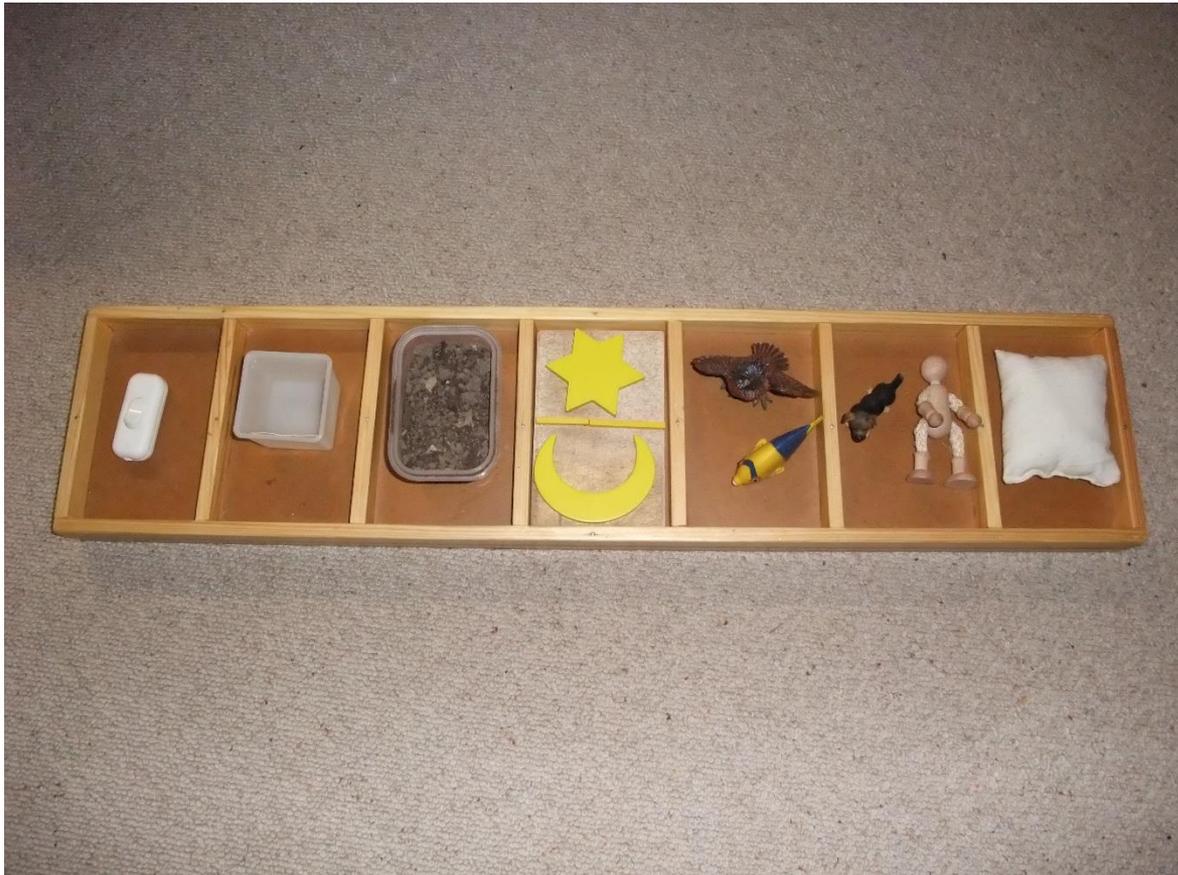


4.2 Inklusive Anpassungsbedarfe

- Komplexe Behinderungen
- Mehr-Sinn-Geschichten (Barbara Fornefeld)



Schöpfung für blinde Kinder



Schöpfungsgeschichte für sehbehinderte Kinder



Mobile Raumanpassung



- Räume differenz- und religionssensibel einrichten

Sitzen auf dem Boden

- Nicht alle können auf dem Boden sitzen
- Sitzen im Stuhlkreis mit Präsentiertisch unterhalb der Schreibtischhöhe liegt.
- Aushandeln der Bedürfnisse

Erzählweise ohne Blickkontakt

- Entlastung für Kinder mit sozial-emotionalem Förderbedarf
- Polarisation der Aufmerksamkeit
- Erhöhung der Sicherheit



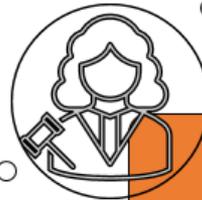
5. EKD Orientierungsrahmen Aktionspläne Inklusion



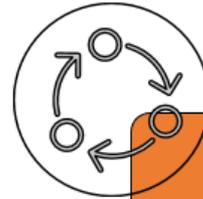
EKD
Arbeitsgruppe
21 Personen



1. Gesellschaftlicher
und kirchlich-
diakonischer Auftrag



2. Theologische und
rechtliche
Verbindlichkeiten



3. Anregungen zur
Erstellung von
Aktionsplänen



4. Handlungsfelder
mit Umsetzungs-
maßnahmen etc.

Anregungen für die inklusive Schulentwicklung

Ziele als Umsetzungsmaßnahmen mit SMART-Kriterien:

SPEZIFISCH, MESSBAR, AKTIVIEREND, REALISTISCH und TERMINIERT

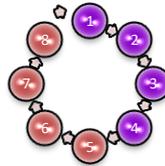
Beispiel: „Inklusionsvereinbarung“ Pfarrdienst

S	Die Organisation [X, insbesondere Ev. Schulwerke, Ev. Schulstiftungen, Träger von Kindertageseinrichtungen und Ganztagesangeboten an Schulen]
M	gestaltet ihre Einrichtungen und Angebote in Haltungen, Strukturen und Praktiken
A	im Sinne eines inklusiven Bildungssystems auf allen Ebenen (vgl. UN-BRK Art. 24) [und theologischer Grundüberzeugungen]
R	[wissenschaftlich begleitet durch das Comenius Institut Münster [F] aus den Mitteln x finanziert
T	bis zum Zeitpunkt y [Z]

Die Organisation [X] verankert Inklusion in Satzungen, Ordnungen, Leitbildern, zentralen Texten und Kommunikationsformen usw.

→ Checkliste Überprüfung von Dokumenten

→ *Aufgabe von Schulwerken*: Den Orientierungsrahmen der EKD für die inklusive Schulentwicklung evang. Schulen spezifizieren



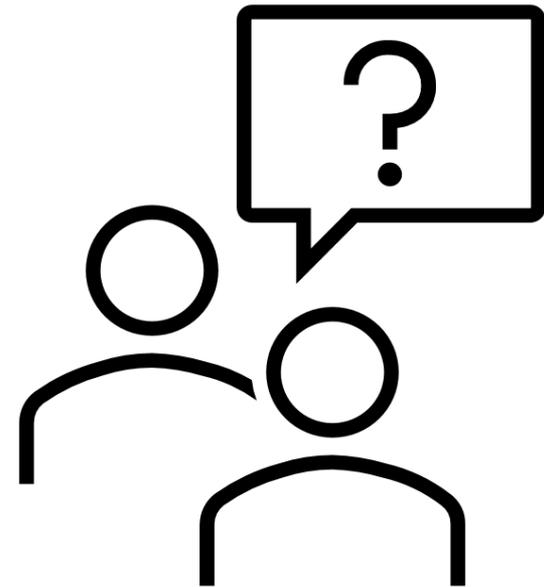
- Sich von theologischen Motive (s.o.) inspirieren lassen
- Von Förderschulen zu inklusiven Schulen entwickeln
- Von versäulten, segregierten Schulen (FÖS, RS, GYM) zu Gesamt- bzw. Gemeinschaftsschulen
- Auflösung der Reduktion auf Konfessionalität der Trägerschaft im Religionsunterricht
- Inter-Lernen zwischen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen
- Zwischenschritt: Projekttag fächerkooperierendes interreligiöses Begegnungslernen (Boehme 2019)

6. Diskussion und Breakout-Rooms

**„Wenn einer allein träumt,
ist es nur ein Traum,
wenn viele gemeinsam träumen,
ist es der Beginn einer
neuen Wirklichkeit.“**

Helder Camara

1. Welche Impulse des Vortrags würden Sie aufnehmen und weiterführen?
2. Wenn Sie eine Aktionsplan Inklusion für Ihrer Schule entwickeln würden, welche Maßnahmen würden Sie formulieren?



- Berryman, Jerome W.: Godly Play. Das Konzept zum spielerischen Entdecken von Bibel und Glauben. (Hrsg.) Martin Steinhäuser. Evangelische Verlagsanstalt: Leipzig, 2006ff.
- Boehme, Katja (2019). Interreligiöses Begegnungslernen. *WiReLex*. Verfügbar unter: https://doi.org/10.23768/wirelex.Interreligises_Begegnungslernen.200343
- cbm (Christoffel Blindenmission Hg.): To belong, you need to be missed. New approaches to a theology of inclusion. Bensheim: cbm 2022.
- Eiesland, Nancy: Der behinderte Gott: Anstöße zu einer Befreiungstheologie der Behinderung, hg. von Werner Schüßler. 2. Aufl., Würzburg: Echter 2020.
- Frey, Anne: Klassenführung in der Inklusion. In (Hrsg.): Rank, Astrid/ Dies./ Munser-Kiefer, Meike: Professionalisierung für ein inklusives Schulsystem. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt 2021.
- Heimlich, Ulrich: Inklusive Pädagogik: Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer 2019.
- Kumlehn, Martina: Heterogenität – Grenzbewusstsein – Differenzkompetenz: Der Inklusionsdiskurs in religionspädagogisch-theologischer Perspektive am Beispiel des exemplarischen Umgangs mit Schwerbehinderung. In: ZPT 3/ 2015, 237–247.
- Liedke, Ulf: Beziehungsreiches Leben: Studien zu einer inklusiven theologischen Anthropologie für Menschen mit und ohne Behinderung. Göttingen: V&R 2009.

Literatur II



- Möller, Rainer/ Bücker, Nicola/ Pithan, Annebelle/ Schöll, Albrecht, Bücker, Nicola (Hg.): Religion in inklusiven Schulen. Soziale Deutungsmuster von Religionslehrkräften. Münster: Waxmann 2018.
- Nipkow, Karl Ernst: Menschen mit Behinderung nicht ausgrenzen! Zur theologischen Begründung und pädagogischen Verwirklichung einer „Inklusiven Pädagogik“. Zeitschrift für Heilpädagogik 4/ 2005, 122–131.
- Prengel, Annedore: Pädagogische Beziehungen zwischen Anerkennung, Verletzung und Ambivalenz. Opladen et al.: Barbara Budrich 2013.
- Rackles, Mark: Inklusive Bildung in Deutschland: Beharrungskräfte der Exklusion und notwendige Transformationsimpulse. Policy Paper 07/2021, Mark Rackles Consulting Berlin. In: <https://rackles.com/?p=215>
- Schweiker, Wolfhard, Prinzip Inklusion. Grundlagen einer interdisziplinären Metatheorie in religionspädagogischer Perspektive, Göttingen 2017.
- Swinton, John: From Inclusion to Belonging: A Practical Theology of Community, Disability and Humanness, Journal of Religion, Disability & Health 16:2, 2012, 172-190.
- Wischer, Mariele/ Spiering-Schomborg, Nele: Zooming – ein Werkzeug zum produktiv-verändernden Umgang mit Intersektionalität in religiösen Lernprozessen: In: Knauth, Thorsten/ Möller, Rainer/ Pithan, Annebelle (Hg.): Inklusive Religionspädagogik der Vielfalt: Konzeptionelle Grundlagen und didaktische Konkretionen. Münster: Waxmann 2020, 363–374.